

Allgem. Versorgungsanstalt im Grossh. Baden zu Karlsruhe.

Lebensversicherung und Altersversorgung.
Eröffnet 1835. Beruht auf reiner Gegenseitigkeit. Erweitert 1864.
 Kapital-Vermögen Ende 1882 34,476,981 M. Versichertes Kapital 129,374,641 M.
 Zahl der bestehenden Verträge (Versicherungen) 55,932 Versicherte Rente 789,758 M.

Reiner Zuwachs der letzten 7 Jahre: 83,959,386 M. versichertes Kapital.
 Aller Gewinn wird an die Mitglieder abgegeben. Vertheilungsmaassstab: Der jährlich wachsende Werth der Versicherungen. Folge davon: Stetig wachsende Dividende und daher Verminderung der Versicherungskosten von Jahr zu Jahr.

Die Prämie eines 30jähr. für 1000 M. von 22,40 M. im 6. 11. 16. 21. 26. 31. 35. Vers.-Jahr.
 auf 1891 1898 1904 1906 1908 1910 1912
 und gewährt von da an, an Stelle der Prämienzahlung, eine jährlich steigende Rente.

Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlichen einfachen, sondern auch bei der abgekürzten Versicherung.
 Auszahlung der Versicherungskapitalien ohne Abzug sofort nach deren Fälligkeit.
 Bei Erlöschen der Versicherung durch Nichtzahlung der Prämien gleich hohe Abfindung wie bei Kündigung. Rechenschaftsberichte, Prospekte und jede weitere Auskunft unentgeltlich bei den Vertretern der Anstalt:
Badnang: G. Gebhardt, Conditor. Murrhardt; Zügel, Adolf.

Wilhelmsdörfer.

Keine andere gemeinnützige Angelegenheit macht neuerdings so rasche Fortschritte, beschäftigt die öffentliche Aufmerksamkeit so lebhaft, wie die Errichtung von „Wilhelmsdörfern“ — d. h. Armenarbeitsanstalten, sogenannten Bagantencolonien, mit organisirter Naturalpflege, Ausschluß von Geldgeschenken, Befähigungs- und Unterrichtsstationen, grundsätzlicher Arbeitsverpflichtung etc. — und keine andere Angelegenheit in der That bedarf und verdient diese Fürsorge und Aufmerksamkeit so vollaus.

Die zu ihnen führende Einsicht war, wie es mit Erfindungen und Entdeckungen ja oft geht, längst erwacht. Man hatte die Verderblichkeit des unüberlegten Almosenpendens, das keinen Unterschied macht zwischen leistungsfähigen aber arbeitsscheuen Strolchen und armen, redlich, jedoch vergebens Arbeit suchenden Bürgern, längst erkannt; man begriff, daß Geldgeschenke Bettel und Trunksucht großziehen müssen u. s. w., im Kleinen wurden auch hier und da diese Erfahrungen benutzt. Zu einer systematischen, durchgreifenden Verwertung derselben kam es aber erst in neuester Zeit und zwar in Sachsen,

wo die Bezirksarmen-Arbeitshäuser erfolgreich wirken, und in Württemberg und Westfalen. Das Bobelschwinger'sche Wilhelmsdorf hat in neuester Zeit am meisten Aufsehen erregt. Nachdem die Angelegenheit durch die persönliche Theilnahme des deutschen Kronprinzen den kräftigsten Impuls erhalten, regt es sich in der Nähe und in der Ferne, so daß beste Hoffnung ist, binnen wenigen Jahren, eine gute Anzahl solcher Institute entstehen zu sehen, deren heilsame Wirksamkeit immer weitere Nachfolge werden wird. Wo nicht schon das gute Beispiel ermuntert, wird die Noth dahin drängen, denn in Bezirken, die hartnäckig am alten Schlenbrian festhalten, muß sich unsehlbar der ganze Trop saurer Schnapsbrüder werfen, die aus den wohlberathenen, mit der Zeit fortgeschrittenen Distrikten vertrieben worden. Wilhelmsdorf pflegt seine Zöglinge nicht länger als 4-6 Monate zu behalten; nachdem sie wieder arbeitseigenen, finden sie in der Nähe oder Ferne leicht Unterkunft, denn der zeitweilige Aufenthalt dajelbst gereicht ihnen nicht zum Makel, sondern eher zur Empfehlung bei Arbeitgeber und das ist gewiss ein treffliches Zeugnis für die Tüchtigkeit der Anstalt. Zu der ganzen Einrichtung gehört insbesondere nothwendig ein Netz von Naturalpflege-

Stationen und eine Stadt- und Landbevölkerung, die kein Geld, nur Anweisungen auf Verpflegung den Wanderbettelern verabreicht, wenn sie nicht, was das Beste, selbst Arbeit zuweisen kann. Diese Stationen wollen nicht blos „armen Reisenden“ den Weg zur Centralstelle ermöglichen, sondern auch den ernsthaft Suchenden Arbeits-Gelegenheit geben oder verschaffen. Keinem wird etwas gereicht, der nicht wenigstens einige Stunden Hand anlegte (!) und alle Vorkehrungen sind so getroffen, daß das Erarbeitete nicht vertrunken (!) werden kann. Aus diesen beiden Ingrezien wird das einzig wirkliche „Baganten-Scheibewasser“ bereitet. Schon sein bloßer Geruch wirkt Lagerreisen weit! Hier christliche Arbeiter, dort faule Lotterbuben und Berufsbettler.

Die Einführung des neuen Systems nach dem in Sachsen, Württemberg und Westfalen gegebenen Beispiel ist bereits vollzogen — überall, wo es geschah, spürte man sehr rasch den Erfolg — theils im Werke oder beendeten: am Rhein, in der Provinz Sachsen, in Hannover, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Brandenburg, Schlesien. Auch im Ausland rüstet man sich an einigen Stellen, ähnliche Bahnen einzuschlagen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Station Badnang.

Abgang der Züge

Nach Stuttgart	7.10	11.39	1.55	6.45	9.35
„ Hall	7.13	1. 5	1.51	4.54	9.29
„ Bietigheim (Ludwigsburg)	7. 8	11.55	6.40		

Ankunft der Züge

Von Stuttgart an	7.	12.27	1.48	4.44	9.
„ Hall	7.	11.32	12.57	6.32	9.28
„ Bietigheim (Ludwigsburg)	11.36	4.48	9.20		

Die fettgedruckten Ziffern bezeichnen Schnellzüge.

Ungarweine,

weiß und roth, absolut rein, in Gebinden jeder Größe, beßgl. in Flaschen empfiehlt **H. Kirchner**, Züllingen (Württg.).

Gegen Hals- & Brustleiden

sind die **Stollwerck'schen Honig-Bonbons, Malz-Bonbons, Gummi-Bonbons, à Packet 20 Pfg., sowie Stollwerck'sche Brust-Bonbons, à Packet 50 Pfg., die empfehlenswertheften Hausmittel.**

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 125.

Dienstag den 23. Oktober 1883.

52. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämliche Bekanntmachungen.

Gemeinschaftl. Oberamt in Schulsachen.

An die Ortschul-Verörden,

betreffend die **Wiedereröffnung der landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen pro 1883/84.**
 Die Ortschulverörden des Bezirkes werden hienzu aufgefordert, für die Errichtung und Wiedereröffnung von **Winter-Abendschulen** in ihren Gemeinden auch heuer wieder alles Erthes thätig zu sein und binnen 2 Wochen über das Geschehene hieher zu berichten. Diesen Schulen wird die seitberige Unterstützung des landwirthschaftlichen Vereins durch Geldprämien für die Lehrer, Anschaffung von Lehrmitteln etc. gewährt werden.
 Den 22. Okt. 1883.
 R. g. m. Oberamt in Schulsachen: Göbel, Stadler.

An die Schultheißenämter,

betreff. die **Straßenunterhaltung und die Baumpflege.**

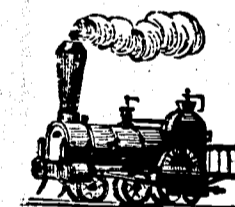
Die Schultheißenämter werden hieherzu angewiesen, dafür Sorge zu tragen, daß die rüchständigen Straßenarbeiten an den nicht in die Unterhaltung der Amts-haste wieder hergestellt werden.
 Der Grabenausschlag an allen Straßen darf nicht auf den Nebenwegen gelagert, sondern muß alsbald abgeführt werden.
 Das Kleingehölz zum Einwurf der oben bezeichneten Wege ist in ausreichender Menge beizuschaffen und sind die Wege mit solchem rechtzeitig einzuwerfen. Ferner sind die Bäume, deren Aeste die Fahrbahnen überragen, abzuästen, die trumm stehenden jungen Bäume aufzurichten und mit Stüdeln zu befestigen, endlich die fehlenden längstens bis nächstes Frühjahr zu ersetzen.
 Und da sich die durch die strenge Winterfälle 1879/80 verursachten Schäden an den Obstbäumen noch immer zeigen, so ist darauf hinzuwirken, daß zur Beringung des Sinnenens von Ungeziefer etc. die Bäume überall von abgestorbenen Ästen und Zweigen gehörig geäubert, die Rinde von Moos, Misteln etc. gereinigt und der Bestäubung dieser Anordnungen ist bis zum 20. Nov. d. J. zu berichten.
 Den 22. Okt. 1883.
 R. Oberamt. Göbel.

Die Schultheißenämter,

welche mit Erstattung des Berichtes, betr. die Revision des Brandversicherungs-Katasters (Murrthalbote Nr. 86) im Rückstand sind, werden zum umgehenden Vollzug aufgefordert.
 Den 22. Okt. 1883.
 R. Oberamt. Göbel.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehstande des David Reber, des Christian Reber und des Karl Schmid in Itzenberg, Gemeinde Sulzbach, ist die **Maul- und Klauenfeuche** erloschen.
 Den 20. Okt. 1883.
 R. Oberamt. Göbel.



Verdingung von Bauarbeiten.

An der **Kocher correction** bei Niederndorf sind: Steinwurf- und Plasterarbeiten im Betrag von **1314 M. 80 Pf.** und Erdarbeiten **1100 M. — Pf.** zusammen **2414 M. 80 Pf.**

auszuführen und im Submissionsweg zu vergeben, wozu der Uebertrag, das Verdingniß und die Pläne bei der Bahnmeisterei **Saildorf** zur Einsicht aufliegen.

Offerte auf die Gesamtarbeit sind, nach Procenten der Uebertragspreise ausgedrückt, schriftlich, versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf die Arbeiten zur Kocher correction“ und von dem Bauamt unbefangenen Bewerbern mit Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnissen versehen, spätestens bis **Freitag den 26. ds., Vormittags 9 Uhr,** hieher einzuweisen, worauf um 10 Uhr die Eröffnung stattfinden wird.
 Badnang den 19. Okt. 1883.
 R. Betriebsbauamt. Herrmann.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.

Bestellungen auf den wegen seiner praktischen Einrichtung mit Recht beliebten Kalender pro 1884 „**Der schwäbische Bauernfreund**“ nimmt der Verein auch jetzt wieder zur Vermittlung entgegen. Preis 25 Pf. bei partheienweiser Bestellung.
 Die Herren Ortsvorsteher ersuche ich, mir die Zahl der für ihre Gemeinden gewünschten Exemplare wie selber in Hülfe mitzutheilen.
 Den 22. Okt. 1883.
 Der Vereins-Vorstand: Göbel.

Bestellungen auf den **Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt** für die Monate November und Dezember nehmen alle R. Postämter und Postboten entgegen.
Die Redaction des Murrthalboten.

Liegenschaftszwangsverkauf.

In der amtsgerichtlich angeordneten Zwangssohlstredungssache in das unbewegliche Vermögen der **Wilhelmine Feldmeth, Schu-machers-Wittve** dahier

kommt die nachbeschriebene Liegenschaft am **Freitag, 26. Okt. 1883,** Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im ersten Termine zum Verkauf und zwar **Marlung Sulzbach.** Gebäude.

Geb. Nr. 182.
 1 a 58 qm Wohnhaus
 50 qm Hof, östlich u. südlich
 7 qm Hof, südlich
 1 a 90 qm wozu hieher 97 qm un-gefähr die Hälfte an einem zweifach. Wohnhaus nebst Antheil an einem gemauerten Keller, hinter dem früheren Rathhause, B.-V.-N. 3680 M. Hat Baubolzgerechtigkeit. Ueberfahrtsrecht. Anschlag 3700 M.
 Geb. Nr. 171 nördlich
 50 qm Scheuer
 63 qm Hofraum
 1 a 10 qm Die Hälfte an einer 2 barnigten Scheuer mit Stallung im Zuchsgähle.
 Brandverf.-Anschlag 686 M. Hat Baubolzgerechtigkeit. Uebergangs-laf, Anschlag 860 M.

10 qm Hofraum zu Geb. Nr. 182. Ueberfahrtsrecht. Anschlag 5 M.
 Gärten und Ländchen. P.Nr. 1057.
 39 qm Land, 9 a 83 qm Gras- u. Baumgarten
 10 a 22 qm P.Nr. 1058.
 2 a 02 qm Land
 7 a 16 qm Gras- u. Baumgarten
 8 a 10 qm P.Nr. 1059.
 1 a 78 qm Land
 2 a 56 qm Gras- u. Baumgarten
 4 a 04 qm P.Nr. 1060.
 41 qm Land
 3 a 92 qm Gras- u. Baumgarten
 4 a 30 qm
 20 a 07 qm in Hallgärten, neben Rosenwirth Bud und Raupm. Repler, Anschlag 1400 M.
 P.Nr. 1054. 5 a 56 qm Gras- und Baumgarten in Halmgärten. Anschlag 150 M.
 P.Nr. 112. 42 qm Gemüsegarten in Brühlgärten hinter dem eigenen Scheuerantheil. Anschlag 50 M.
 Wiese. P.Nr. 889. 31 a 32 qm einmäd. Wiese im Neufeld auch Tiergarten. Anschlag 250 M.
 Gesamtanschlag 4110 M.
 Hiezu wird mit dem Bemerken eingeladen, daß als Verwalter der Liegenschaft Gemeinderath Neff dahier bestellt ist und daß der Verkaufskommission un-

verbollständig werden kann, und es ist sehr fraglich, ob die Zahl der Ungekommenen jemals genau ermittelt werden wird.

Die Töchter des Wilderers.

Novelle von Christoph Wiese. (Fortsetzung)

Die drei ziemlich abenteuerlich aussehenden Gestalten schlüpfen nun durch den geräumigen Garten der „Eule“ in den Wald hinein.

Es war ein wunderlicher Abend. Kein Lüftchen regte sich. Nur eine verspätete Nachtigal ließ sich hören, sonst war alles still.

Die drei Mädchen saßen auf dem Boden des Waldes, die Hände in den Taschen steckend, und schauten sich an.

Der Himmel war mit Sternen besät, zwischen denen die Mondlichter kaum merklich dahinzog. In der Ferne läuteten Heerbergsglocken, aber wie im Traume geschüttelt, so abgebrochen und vereinzelt.

„Ein Rehbock ist bereits in Sicherheit gebracht“, künftige Walden Barm. „Aber jetzt schnell wieder an die alten Plätze!“

Es dauerte lange, bevor auch nur ein Kaninchen es wagte, in den thauentropfen duftigen Klee hineinzuspringen. Allmählich aber kehrte die Ruhe, der stille Frieden der Natur zurück.

In den wie mit zarten Silbernetzen von dem Nebel überspannten Saatfeldern schlug eine Wachtel und noch weiter in der Ferne erklang nach wie vor das trümmrige Geläut der Heerbergsglocken. Solche Stimmungen einer schönen Sommernacht erheben und veredeln den Menschen, und nur ein rohes oder total verwildertes Gemüth kann sich ihren Einwirkungen entziehen.

Die beiden jungen Mädchen, die am Saume des Waldes standen und mit dem Mordinstrumente in der Hand auf harmlose, unschuldige Thiere lauerten, folgten einer Leidenschaft, die, wie wenig entsprechend sie dem weiblichen Wesen auch sein mag, jedes andere Gefühl überwucherte.

Der Wald war ein Schuß und der Wald und das Thal hallten wieder von dem schrecklichen Getöse. Nur allzu sicher hatte Konstanze den jungen Rehbock getroffen, der spielend u. losend um ihrer Hinde, das schützende Gebüsch verlassend hatte und auf das duntige Kleeefeld hinausgetrieben war.

„Waschen, wir wollen heimkehren“, sagte sie, „es ist genug für heute.“ Der Fellschneider und auch Heinrich Bremer, die von diesem Abend noch reiche Beute zu erwarten schienen, widersprachen, aber das thätkräftige, energische Mädchen setzte seinen Willen durch.

Verschiedenes.

Verjährung der Forderungen. Das rechtlichsuchende Publikum machen wir darauf aufmerksam, daß gewisse Forderungen, welche mit dem Zeitpunkt ihrer Fälligkeit oder doch bald darauf berichtigt zu werden pflegen, der Verjährung unterliegen.

Herbstnachrichten. Wägungen des neuen Weins. Die vom Ausschuss des Stuttgarter Güterbesitzervereins am 15. Oktober vorgenommenen Wägungen des 1883er Weins mit der Dechle'schen Waage aus dem Vereinsweineberg im Himmelsberg

Die Hoffnungen auf einen guten, den 1881er übertreffenden Wein sind auch nach diesen Wägungen vollkommen begründet. Löwenstein mit Neifach den 21. Okt. Lese demnächst beendet. Qualität über Erwarten gut.

Grönuau den 20. Okt. Käufe zu 110 und 111 M. pr. 3 Hekt. abgeschlossen, noch ziemlich Vorrath. Käufer erwünscht.

Helsenberg den 19. Okt. Lese noch in vollem Gang. Käufe zu 37 M. pr. 1 Hektol. Vorrath noch 80 Hekt. Käufer erwünscht.

Stuttgart Stadt den 20. Okt. Feil in der Stadtkeller beim Zuchtshaus ca. 400 Hekt.; in der Stöckle'schen an der Forststraße, ca. 300 Hekt.

Armshheim (Rheinheffen). Weinfässer aus Cement. Bei dem, insbesondere in diesem Herbst hohen Preise der Fässer ist es gewiß von Interesse zu hören, daß eine neue Art Fässer hier fabrikt wird, nämlich aus Cement.

Der erste Tabakraucher in Deutschland war wohl jener Mohr, den der große Kurfürst von Brandenburg von seinem Felszuge am Rhein mit in die heimische Mark nahm.

Bradenheim den 19. Okt. Lebhafter Verkauf von 92—105 M. pr. 3 Hektol. Vorrath noch ca. 500 Hekt.

Güdingen den 19. Okt. Käufe abgeschlossen schwarz Gewächs zu 100, 105, 108 u. 110 M., gemischt Gewächs zu 90, 95, 98 bis 100 M. pr. 3 Hekt. Vorrath noch ca. 500 Hekt.

Weinsberg den 18. Okt. Verkauf lebhaft. Preise: Schommelsberger- u. Weibervreu-Trollinger 55, 60, 61 und 62 M. pr. Hekt. Sonst Roth Auslese 40—55 M. pr. Hekt. Weiß Auslese 36—45 M. pr. Hekt. Schüller 40—51 M. pr. Hekt.

In den letzten Tagen wurde auf hiesigem Bahnhof schönes Obst aus der Frankfurter Gegend ausgeladen, das seiner Zeit von hies. Händlern zu 3 M. 80 Pf. bis 4 M. 20 Pf. verkauft wurde.

Frankfurter Goldkurs vom 20. Okt. 20 Frankentücke 16 16—20

Gottesdienst der Parodie Wadnang am Dienstag den 23. Oktbr., Vorm. 10 Uhr. Bestimmbare: Herr Helfer Stadtkler.

handlungen erschienen beide Gattinnen des Angeklagten, beide hübsche, junge Frauen. Die erste gab ihre Auslagen unter einem Strom von Thränen ab, versicherte schluchzend, daß sie auch jetzt noch ihren Mann glühend liebe und sich sehr glücklich schätzen würde, wenn man ihr denselben zurückgäbe, da die schwierige und zweideutige Lage, in welcher sie sich befindet, für sie unerraglich geworden sei.

Herbstnachrichten. Wägungen des neuen Weins. Die vom Ausschuss des Stuttgarter Güterbesitzervereins am 15. Oktober vorgenommenen Wägungen des 1883er Weins mit der Dechle'schen Waage aus dem Vereinsweineberg im Himmelsberg

Die Hoffnungen auf einen guten, den 1881er übertreffenden Wein sind auch nach diesen Wägungen vollkommen begründet. Löwenstein mit Neifach den 21. Okt. Lese demnächst beendet. Qualität über Erwarten gut.

Grönuau den 20. Okt. Käufe zu 110 und 111 M. pr. 3 Hekt. abgeschlossen, noch ziemlich Vorrath. Käufer erwünscht.

Helsenberg den 19. Okt. Lese noch in vollem Gang. Käufe zu 37 M. pr. 1 Hektol. Vorrath noch 80 Hekt. Käufer erwünscht.

Stuttgart Stadt den 20. Okt. Feil in der Stadtkeller beim Zuchtshaus ca. 400 Hekt.; in der Stöckle'schen an der Forststraße, ca. 300 Hekt.

Armshheim (Rheinheffen). Weinfässer aus Cement. Bei dem, insbesondere in diesem Herbst hohen Preise der Fässer ist es gewiß von Interesse zu hören, daß eine neue Art Fässer hier fabrikt wird, nämlich aus Cement.

Der erste Tabakraucher in Deutschland war wohl jener Mohr, den der große Kurfürst von Brandenburg von seinem Felszuge am Rhein mit in die heimische Mark nahm.

Bradenheim den 19. Okt. Lebhafter Verkauf von 92—105 M. pr. 3 Hektol. Vorrath noch ca. 500 Hekt.

Güdingen den 19. Okt. Käufe abgeschlossen schwarz Gewächs zu 100, 105, 108 u. 110 M., gemischt Gewächs zu 90, 95, 98 bis 100 M. pr. 3 Hekt. Vorrath noch ca. 500 Hekt.

Weinsberg den 18. Okt. Verkauf lebhaft. Preise: Schommelsberger- u. Weibervreu-Trollinger 55, 60, 61 und 62 M. pr. Hekt. Sonst Roth Auslese 40—55 M. pr. Hekt. Weiß Auslese 36—45 M. pr. Hekt. Schüller 40—51 M. pr. Hekt.

In den letzten Tagen wurde auf hiesigem Bahnhof schönes Obst aus der Frankfurter Gegend ausgeladen, das seiner Zeit von hies. Händlern zu 3 M. 80 Pf. bis 4 M. 20 Pf. verkauft wurde.

Frankfurter Goldkurs vom 20. Okt. 20 Frankentücke 16 16—20

Gottesdienst der Parodie Wadnang am Dienstag den 23. Oktbr., Vorm. 10 Uhr. Bestimmbare: Herr Helfer Stadtkler.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Wadnang.

Nr. 126. Donnerstag den 25. Oktober 1883. 52. Jahrg.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Wadnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Wadnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Wadnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Unter dem Viehstande des Jakob Häberle in Strämpfelbach und des Gemeinderaths Heber in Itzenberg, Gemeinde Sulzbach, ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Den 23. Okt. 1883. R. Oberamt. Göbel.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für die Monate November und Dezember nehmen alle R. Postämter und Postboten entgegen. Die Redaktion des Murrthalboten.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Theodor Friedrich Breuninger, Rothgerbers von hier, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Donnerstag den 1. Nov. 1883, Vormittags 10 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst anberaumt. Wadnang den 22. Okt. 1883. Weigand, Gerichtsschr. des R. Amtsgerichts.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein. Ausschuss-Sitzung. Am Sonntag den 28. v. M., Nachmittags 2 Uhr, findet in der Sonne zu Großspach eine Ausschuss-Sitzung statt. Tagesordnung: Berathung der für die Plenarversammlung vorzubereitenden Geschäfte. Den 24. Okt. 1883. Der Vereins-Vorstand: Göbel, Oberamtman.

Badnang. Baumwollflanelle in mehr als 100 Mustern empfiehlt von den gewöhnlicheren bis besten Qualitäten zu ausnahmsweise billigen Preisen Louis Vogt.

Stuttgart, Leonhardsplatz 2. S. Neumann's größtes Magazin eleganter Herren- und Knaben-Kleider empfiehlt: 920 complete Herbstanzüge v. 14, 18, 20, 26—48 M. 860 Herbst- & Winter-Überzieher v. 10, 16, 22—46 M. 650 Knaben-Anzüge um damit zu räumen von 4 M. an 550 Socken in nur guter Qualität von 4—16 M. ferner schwarze Anzüge, Schlafrocke, Joppen, Jaquet in nur soliden guten Waaren zu staunend billigen Preisen. Bitte genau auf mein Geschäftslokal zu achten. S. Neumann's Kleidermagazin, Leonhardsplatz 2. Anfertigung nach Maß.

Rechnungen in halben und viertel Bogen sind stets vorrätig und werden auf Bestellung in schöner Ausführung schnell und aufs Billigste angefertigt in der Druckerei des Murrthalboten.

Badnang. Frisch eingetroffen in großer Auswahl gestreifte, carrirte & einfarbige Kleiderstoffe in den neuesten Farben empfehle solche zu den billigsten Preisen. Rudolph Weuttler. Eine große Partie große und kleine Kleiderstoff-Reste gebe ich um zu räumen unter dem Kostenpreise ab. Diger.

Badnang. Kalender für 1884 empfiehlt zu geneigter Abnahme, als: Landes-Kalender Volksboten-Kalender Rübblings Volkskalender Stuttg. Bilderkalender Kothor Bilderkalender Schwaben-Kalender Lehrer hint. Bote Deutscher Reichsbote Deutscher Hausfreund Württ. Bauernfreund Saubroschkalender Abreisalkalender Wand- und Taschenkalender J. Stroh, Buchbinder.

In allen renommirten Buch- und Musikalien-Handlungen vorrätig: Rhein-Album 14 auserlesene neue Salonstücke für Klavier zusammen in 1 Bande nur 1 M. Nr. 1. E. Ascher. Sehnsucht nach dem Rheine. Salonstück. Nr. 2. R. Kügele. Auf zum Rheine. Charakterstück. Nr. 3. E. Ascher. Rheinfahrt. Salonstück. Nr. 4. Louis H. Meyer. Perle der Wein. Mazurka. Nr. 5. K. Göpfarth. Reigen der Rheinmädchen. Walzer. Nr. 6. Franz Behr. Vater Rhein. Gavotte. Nr. 7. F. Burgmüller. In alten Ruinen. Charakterstück. Nr. 8. W. Cooper. Wellenspiel. Salon-Étude. Nr. 9. F. Lange. Winzer-Polka-Mazurka. Nr. 10. Al. Henne. Auf sanften Wellen. Salonstück. Nr. 11. A. Buhl. Barcarole. Nr. 12. M. Schultze. Rheinsagen. Charakterstück. Nr. 13. F. Boyer. Gruss an Köln. Carnevalistischer Marsch. Nr. 14. H. Hässner. Melodiensträußchen der beliebtesten Rhein-Lieder. Um Jedem Gelegenheit zu bieten, die für Abonnenten der „Neuen Musik-Zeitung“ herausgegebenen Alben ausleihen zu können, wird obiges Album auch Nicht-Abonnenten zu M. 1 geliefert. P. I. Tonger's Verlag in Köln a. Rh.